

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 119 (2025)
Heft: 1

Buchbesprechung: Lesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heraufbeschworen, die durch Identitätspolitik gefährdet sei — eine Einheit, die implizit *weiss-männlich-heterosexuell* ist. In linken Kontexten wiederum gilt Identitätspolitik manchen als etwas, das die traditionelle linke Verteilungspolitik verdränge. Statt Klassenkampf stünden dann plötzlich Partikularinteressen im Zentrum — als hätte der Begriff «Klasse» nicht mehr Weite und intersektionales Potenzial, als wäre er im Spätkapitalismus nicht weit komplexer als eine homogene Masse *weisser* Arbeiter in Fabriken. Und als wären die Abschaffung des Kapitalismus und das gute Leben nicht eine Frage *aller* Menschen ...

Natürlich gehört zu einer solchen Erschütterung wie der Wiederwahl Trumps die selbstkritische Reflexion: Wen erreichen linke Bewegungen und Parteien? Bei welchen inhaltlichen und programmatischen Setzungen ist eine Kurskorrektur nötig? Aber Rechtsruck bedeutet nicht nur, dass mehr Leute rechts wählen. Es bedeutet auch, dass Positionen, die als eindeutig rechts galten, heute breite Abstützung in der Mitte und links finden. Deshalb ist die zentrale Frage: Was setzen wir rechtspopulistischen Narrativen entgegen, dem rechtspopulistischen Feindbild städtisch-akademischer Eliten, die über absurde, woke Themen wie Gender philosophieren und einen Klimawandel herbeifantasieren? Trump und sein MAGA-Apparat betreiben damit erfolgreich Propaganda: einfache Botschaften in einfachen Sätzen, oft wiederholt. Die Narrative werden geglaubt: Auch Linke übernehmen sie bereitwillig, beispielsweise indem sie zulassen, dass Klassen- und Identitätspolitik gegeneinander ausgespielt werden. Dazu wird die Medienvielfalt ausgedünnt, faschistische Positionen werden normalisiert, und Trump wird als Retter, als Führer inszeniert. In den Worten der Journalistin Lindsay Beyerstein: «Donald Trump didn't campaign against Harris. He campaigned against reality. And won.»

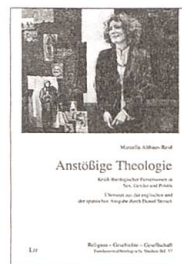
○ Geneva Moser, *1988, ist seit 2018 Co-Redaktionsleiterin der *Neuen Wege*.

Lesen

Anstössige Theologie

Sonja Thomaier

Mit dem Namen Marcella Althaus-Reid verknüpft sich eine Art, Theologie zu treiben, die irritiert, aufwühlt und die Leser*in am Ende ein Stück befreiter zurücklässt. Zu Recht bekommt diese ungewöhnliche Denkerin im deutschsprachigen Raum immer mehr Aufmerksamkeit. So wurde nun ihr Erstlingswerk *Anstössige Theologie. Kritik theologischer Persionen in Sex, Gender und Politik* von Daniel Stosiek ins Deutsche übertragen.



Marcella Althaus-Reid: *Anstössige Theologie. Kritik theologischer Persionen in Sex, Gender und Politik*. Münster 2023. 264 Seiten.

Althaus-Reid wurde 1952 in Rosario/Argentinien geboren. Sie studierte in Buenos Aires am etablierten Instituto Superior Evangélico de Estudios Teológicos (ISEDET). Sie war eine nach Paulo Freire ausgebildete Befreiungspädagogin und arbeitete in verschiedenen armutsbetroffenen Quartieren in Buenos Aires. Eine Arbeit, die sie später nach Schottland führen würde, wo sie auch ihr akademisches Wirken fortsetzte. Ihr 2000 erschienener grosser Wurf *Anstössige Theologie* ist ein Meilenstein innerhalb befreiungstheologischer und queertheologischer Diskurse. Althaus-Reid nimmt in ihrem unnachahmlichen Stil, der sowohl spielerisch-poetisch als auch messerscharf-denkerisch ist, ein umfassendes Dekonstruktionsprogramm *anständiger Theologien* vor. Methodisch zeichnet sie sich durch einen multidisziplinären Zugriff aus, der es vermag, queere und postkoloniale Theorien mit materialistischen Ansätzen zu verknüpfen. Eine befreite, lebensnahe Theologie — so könnte man zusammenfassen — entsteht durch eine befreite Körperpraxis am Ort derjenigen, die durch hegemoriale Strukturen an den Rand gedrängt

wurden. Althaus-Reid rechnet konsequent mit Exklusionsmechanismen abstrakter Theologien ab und unternimmt ihre eigenen theologischen Körpererkundungen anhand der Geschichten, die sonst verunsichtbart werden.

Daniel Stosiek hat sich der ambitionierten Aufgabe gewidmet, dieses grundlegende Werk zu übersetzen, was nicht ohne Reibungsverluste möglich ist. Manche Mehrdeutigkeiten gehen leider im Deutschen verloren. Die Übersetzung versucht den Satzkonstruktionen treu zu bleiben. Dabei verpasst sie es, durch einen leser*innenfreundlichen Sprachgebrauch eine Hilfestellung zu dem anspruchsvollen Lesevergnügen zu leisten. Stosiek macht immer wieder in Fussnoten transparent, welche Übersetzung aus welchen Gründen gewählt wurde. Hier zeigt sich eine Redlichkeit in der Übersetzungsleistung. Fragwürdig bleibt, warum etablierte englischsprachige Begriffe der queeren Community übersetzt wurden, z. B. *Coming-out* als *Herauskommen*.

Alles in allem ist es sehr erfreulich, dass dieses wegweisende Werk nun auch einem deutschsprachigen Publikum zugänglich gemacht wurde, und es bleibt zu hoffen, dass für die kommenden Übersetzungen mit Blick auf Lesefreundlichkeit und Umgang mit etablierten Begriffen nachgeschärft wird.

- Sonja Thomaier, *1989, ist wissenschaftliche Mitarbeiter*in an der Universität Hildesheim. Dort forscht und promoviert Sonja in der Systematischen Theologie zu queeren Theologien.

Lesen

Befreiung vom Kapitalismus – eine Stimme aus den USA

Ulrich Duchrow

Die Stimme von Jörg Rieger, der seit vielen Jahren in den USA Theologie lehrt, ist im ökumenischen Raum sehr wichtig. Zwischen 1983 und 2013 gab es einen Prozess in der Ökumene, in dessen Folge alle weltweiten ökumenischen Organisationen den imperialen Kapitalismus verwarfen: 2003 der Lutherische Weltbund bei der Vollversammlung in Winnipeg, 2004 der Reformierte Weltbund im Accra-Bekenntnis und 2013 der Ökumenische Rat der Kirchen bei der Vollversammlung in Busan. Fast gleichzeitig veröffentlichte Papst Franziskus 2013 *Evangelii Gaudium* mit der berühmten Aussage «Diese Wirtschaft tötet». Diese klare Positionierung auf internationaler Ebene gegen das herrschende System ist ein kirchenhistorisches Ereignis. Aber leider haben kaum kirchliche Institutionen diese Entscheidungen umgesetzt.

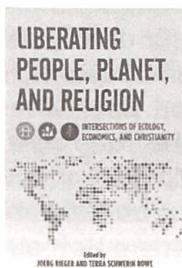
Rieger legt nun zusammen mit der Theologin und Philosophin Terra Schwerin Rowe ein Buch vor, das diese klare Positionierung nicht nur nachvollzieht, sondern interdisziplinär kompetent begründet und in Beispielen anschaulich macht. Der Titel des in Englisch erschienenen Bands lautet auf Deutsch: *Die Menschen, den Planeten und die Religion befreien. Wo sich Ökologie, Wirtschaft und Christentum kreuzen*.

Schwerin Rowe kritisiert den Aberglauben, die Klimakrise könnte allein mit technischen Innovationen gemeistert werden. Stattdessen empfiehlt sie fließende Energie (Wind und Sonne).

Die Soziologin Nathalia Hernández Vidal gibt einen Überblick über das Zusammenspiel von Befreiungstheologie, ökologischer Landwirtschaft und sozialen Bewegungen in Lateinamerika und der Karibik. Am Beispiel von Kolumbien zeigt sie, wie Kämpfe mit den kapitalistisch-militaristischen Eliten eine um ökofeministische

Dimensionen erweiterte Befreiungstheologie hervorgebracht haben, die vor allem in kleinen ökologisch-agrarischen Gemeinschaften umgesetzt wird.

Ausgehend von der pazifischen Kultur, deren physische Basis durch die Klimakatastrophe und die steigenden Meeresspiegel besonders gefährdet ist, entdeckt der Theologe George Zachariah die Bedeutung der Commons-Tradition neu. Sie bezieht sich aber nicht nur auf Gemeinbesitz, sondern auf die grundlegende gegenseitige Bezogenheit der beteiligten Menschen, sogar über die Generationen hinweg und unter Einbeziehung auch der Natur.



Joerg Rieger/Terra Schwerin Rowe (Hrsg.): *Liberating People, Planet, and Religion. Intersections of Ecology, Economics, and Christianity*. Rowman & Littlefield, Lanham/USA 2024, 272 S.

Jörg Rieger behandelt die wissenschaftstheoretischen Fragen zwischen Theologie, Ökonomie und Ökologie. Er geht von der Einsicht aus, dass der Kapitalismus mit seiner Grundlogik der Maximierung der Produktion um der Profitakkumulation willen die Ursache für die Klimakatastrophe ist. Folglich bezeichnet auch er unser Zeitalter als «Kapitalozän» statt Anthropozän. Es ist nun die analytische Aufgabe, die jeweilige Rolle der Wissenschaften in dieser Entwicklung zu bestimmen. Auf der einen Seite sieht er den kritischen Ansatz bei der «Tretmühle der Produktion», also bei der Ausbeutung der Arbeitenden und der Extraktion der Güter der Natur; das sind die klassischen Positionen in Theologie, Ökonomie und Ökologie. Auf der anderen Seite sieht er die Position der «ökologischen Modernisierung», des grünen Kapitalismus. Die Kritik muss folglich bei der Produktion ansetzen, nicht beim Konsum. Und Alternativen sind von der Fürsorge Gottes für alles Leben, von den Kooperativen der Arbeitenden, selbstorganisierten Firmen und kommunalen Interessen im Beziehungsgeflecht mit der Natur her zu gestalten. Das geschieht bereits weltweit und ist vernetzt in einem System der «tiefen Solidarität».

In die gleiche Richtung zielt Jeremy Posadas, Dozent für Fragen sozialer Gerechtigkeit, in *Die Unvereinbarkeit des Kapitalismus mit dem Christentum – Die tiefe Solidarität der Kirchen mit der*

*Arbeiter*innenbewegung*. Der Kapitalismus mit seiner Logik der Profitmaximierung zerstört das «Netz des Lebens», das «Netz der zwischenmenschlichen Fürsorge (Care)» und die Beziehung zwischen beiden – gegen die Schöpfung Gottes. Folglich müssen und können kirchliche Gemeinden und Gewerkschaften eng zusammenarbeiten, um den Kapitalismus zu überwinden.

Ungewöhnliches bringt der Theologe Timothy Reinhold Eberhart. Er regt im Anschluss an Teilhard de Chardin und Jürgen Moltmann an, einen christlichen Animismus zu entwickeln – konkret, eine doppelte Inkarnation anzunehmen: in Jesus und dem alles durchwirkenden göttlichen Geist. Gabriella Lettini weist als Theologin darauf hin, dass der Kapitalismus nur überwunden werden kann, wenn auch seine spirituelle Grundlage überwunden wird. Diese aber liegt darin, dass es nach Jahrhunderten der Erzeugung von menschlichen und ökologischen Opfern zum Verzweifeln so aussieht, als sei hier nichts zu ändern und die systemgewordene Zerstörung gleichsam Naturgesetz. Diese, wie Lettini es nennt, «moralische Verletzung» kann nur geheilt werden, wenn wir die Vorstellung überwinden, der *weisse* Mann sei das Mass aller Dinge – nicht nur der Natur, sondern auch der Frauen, der People of Color und der Indigenen. Es gilt stattdessen, uns im Gesamtzusammenhang allen Lebens wahrzunehmen und Widerstand als Heilung zu erleben. Dieser Widerstand muss durch Bündnisbildung mit der Arbeiter*innenbewegung eine klare politische Strategie haben.

Eine systematische Reflexion über Umsetzungsstrategien bietet Daniel Joranko, der in diesem Bereich Menschen ausbildet. Er untersucht vier verschiedene Ansatzpunkte gemeinschaftlichen Handelns, die alle die sozio-ökonomisch-politische mit der ökologischen Gerechtigkeitsfrage verbinden und von gewaltfreier Spiritualität getragen sind. Tim Van Meter beschreibt das Beispiel der Verbindung einer methodistischen Hochschule mit einer ökologischen Farm, ein Projekt, in dem er selber tätig ist.

Dieses Buch verdeutlicht die Notwendigkeit, ökumenische und soziale Bewegungen mit der Arbeiter*innenbewegung zu koppeln, wenn es um wirksame Gegenmacht gehen soll. Es ist nach der Trump-Wahl noch wichtiger als zuvor.

○ Ulrich Duchrow, *1935, ist Theologe. An der Universität Heidelberg lehrt er Befreiungstheologie.